

Erste Prüfungen durchgefallen, dann Pause wegen Elternzeit

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 11:25

Moin ihr Lieben. Ich bin seit 2019 im Referendariat und hatte es 2 mal unterbrochen aufgrund einer Mutterschaft. Ich habe beim letzten Mal die Prüfung um einen Monat im Oktober vorgezogen und bin damals leider durch beide Lehrproben knapp durchgefallen mit 4.3.

Nun hab ich 2 kleine Kinder und muss leider noch irgendwie das stressige Ref zuende bringen. Der Kindergarten hat nur Öffnungszeiten bis 13 Uhr und Verwandte zur Unterstützung gibt es nicht. Mein Mann arbeitet in Vollzeit und kann auch kaum wechseln in Teilzeit.

Nun hat mir die Seminarleitung eröffnet, dass ich das Ref in Teilzeit beenden darf, was natürlich mir entgegen kommt.

Ich müsste in 2 Schulen arbeiten. Fach A in Schule 1, Fach B in Schule 2. (Viel Gondelei)

Nun hab ich ein Anliegen: Gibt es Referendare mit kleinen Kindern, die es irgendwie im 2. Anlauf geschafft haben, die Mut machen können. Oder ist meine Konstellation eher ungünstig, jemals die Prüfung zu bestehen.

Meine erste Prüfungen hatte ich 3 Tage vor dem Mutterschutz hochschwanger mitten in der Coronawolke absolviert, war vielleicht nicht die beste Idee. Ich wollte halt vor dem 2. Kind mit dem Ref fertig sein.

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Januar 2023 12:02

Ich kenne eine ehemalige Referendarin, die es mit 2 kleinen Kindern und VZ arbeitendem Mann im ersten Anlauf geschafft hat; es sollte also auch im zweiten klappen. Allerdings hatten wir einen Kindergarten, der bessere Öffnungszeiten bot. Welcher hinterwäldlerische Dorfkinderkergarten hat denn noch solche Vorkriegszeiten? Könnte man hier ansetzen und den Kiga wechseln?

Mein Ansatz wäre, zunächst mal im Seminar mit offenen Karten zu spielen. Wenn du dein Ref in TZ machst, kannst du vielleicht tatsächlich meist um 13 Uhr die Kinder abholen. Wenn das nicht klappt, sollte dein Mann in der Lage sein, flexibel und nach vorheriger Absprache früher Schluss zu machen. Viele andere Möglichkeiten sehe ich nicht.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:06

[Zitat von fossi74](#)

Wenn das nicht klappt, sollte dein Mann in der Lage sein, flexibel und nach vorheriger Absprache früher Schluss zu machen. Viele andere Möglichkeiten sehe ich nicht.

Nein, der Mann hat sicher einen "richtigen Job". Da geht Teilzeit nicht. Auch wenn die Referendarin auf dem Zahnfleisch kriecht. DER MANN BRAUCHT VOLLZEIT.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 12:07

[Zitat von Marilyn](#)

Nun hab ich ein Anliegen: Gibt es Referendare mit kleinen Kindern, die es irgendwie im 2. Anlauf geschafft haben, die Mut machen können. Oder ist meine Konstellation eher ungünstig, jemals die Prüfung zu bestehen.

Ich habe zwar keine kleinen Kinder, bin aber selbst schwerbehindert, weiß also, was es bedeutet, ein Referendariat unter besonderer Belastung zu absolvieren. In meinem Kurs gab es einige Anwärt:innen mit kleinen Kindern. Die meisten haben ihr Ref erfolgreich abgeschlossen. Am nachdrücklichsten für mich war die Situation einer Mitbewerberin. Diese hatte zu Beginn des Refs bereits zwei kleine Kinder, hatte sich mit ihrem Lebenspartner perfekt organisiert, dass dieser während des Refs deutlich mehr Verantwortung für die Kinder übernommen hat als sie (vorher war das wohl halb-halb aufgeteilt), damit sie das auch gut schaffen kann. Ungeplant wurde sie dann früh im Ref mit Kind Nr.2 Nr.3 schwanger. Sie hat dann- direkt vor dem Mutterschutz- noch ihre vorgezogenen Kolloquien absolviert, um dann nach dem Mutterschutz und kurzer Elternzeit (6 Monate meine ich waren das) wieder einzusteigen ins Ref und ihre Lehrproben höchst erfolgreich zu absolvieren. Sie meinte, sie habe das nur so gut geschafft, weil von Beginn an völlig klar gewesen wäre, dass ihr Partner die Hauptverantwortung für Haushalt und Kindererziehung übernommen hat während ihres Refs, aber sich eben auch sehr sehr strikt und klar selbst organisiert habe.

Alle meine Mitbewerber:innen, die Lehrproben im ersten Anlauf nicht bestanden hatten und wiederholen mussten haben diese unabhängig von ihrer persönlichen Situation erfolgreich absolviert. Bei uns wurde aber bereits nach dem ersten Halbjahr ("Hospitationsphase") sehr

deutlich ausgesiebt, so dass rund 10% des Kurses diese ersten Phase wegen Nichtbewährung wiederholen mussten, fast dieselbe Anzahl hat nach/in der ersten Phase das Ref infolge entsprechender Beratungen abgebrochen.

Per se ungünstige Konstellationen unter denen ein Ref sich nicht bestehen lässt gibt es zwar sicherlich. Kleine Kinder zu haben ist aber keine davon, sondern nur eine Situation, die in Kombination mit dem Ref ein sehr hohes Maß an Selbstorganisation und Selbstkonsequenz erfordert, sowie Unterstützung durch andere Menschen.

Zitat

Mein Mann arbeitet in Vollzeit und kann auch kaum wechseln in Teilzeit.

Das ist meines Erachtens der Punkt, an dem du und ihr ansetzen müsst. Kaum wechseln zu können ist nicht gleichbedeutend mit "er kann gar keine Teilzeit machen". Also Kröten schlucken, finanziellen Gürtel enger schnallen, um diese deutlich befristete Zeit gemeinsam gut zu stemmen. Es ist geradezu absurd für mich, dass du offenbar bisher ein Vollzeitref gestemmt hast UND dazu noch die Kinderbetreuung mit unter einen Hut bringen musstest, während dein Mann in Vollzeit das nicht kann. Der Wechsel in ein Teilzeitref ist sicherlich eine gute und wichtige Entlastung, dennoch musst du dich auf diesen erneuten Anlauf mit aller Kraft konzentrieren können, sprich dein Mann auch in Teilzeit gehen und die Kinderbetreuung mit übernehmen. Alternativ muss von seinem Gehalt eine Tagesmutter (o.ä.) finanziert werden können, die dich an den Nachmittagen so entlastet, dass du gut deinen Unterricht und die Prüfungen vorbereiten kannst.

Deine Ausbildung ist wertvoll, deine Arbeit und Arbeitszeit genauso wichtig und unersetzlich wie die deines Mannes. Die ungünstige Konstellation, die ich erkennen kann lässt sich also auflösen, wenn du an dieser Stelle gemeinsam mit deinem Mann bereit bist deine Ausbildung und Arbeit als genau so wertvoll und unersetzlich zu erachten, wie es seine Arbeitszeit offensichtlich bereits für euch ist. Andernfalls könnte es sein, dass du zwar nicht an einer "ungünstigen Konstellation", durchaus aber an dir selbst scheiterst im Ref.

Ich wünsche dir viel Erfolg für deinen zweiten Anlauf!



Beitrag von „Alterra“ vom 19. Januar 2023 12:07

Hallo,

sorry, aber Ref und Kita bis 13 Uhr und Partner mit üblichen Arbeitszeiten in VZ schließen sich fast aus. Wie willst du an Konferenzen, Seminartagen etc. teilnehmen?

Und diese finden in VZ oder TZ statt. Gibt es irgendwie die Möglichkeit die Betreuung zu erweitern?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:08

[CDL](#) hat wie immer die vielleicht schöneren Worte gefunden, aber der Kern unserer Aussagen ist letztlich dann doch der gleiche 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Januar 2023 12:13

[Zitat von CDL](#)

Bei uns wurde aber bereits nach dem ersten Halbjahr ("Hospitationsphase") sehr deutlich ausgesiebt, so dass rund 10% des Kurses diese ersten Phase wegen Nichtbewährung wiederholen mussten, fast dieselbe Anzahl hat nach/in der ersten Phase das Ref infolge entsprechender Beratungen abgebrochen.

Das würde sich momentan wohl kein Seminar mehr trauen. Wie kann man sich eigentlich in der Hospitationsphase nicht bewähren?!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:17

[Zitat von fossi74](#)

Das würde sich momentan wohl kein Seminar mehr trauen. Wie kann man sich eigentlich in der Hospitationsphase nicht bewähren?!

Wenn man nicht beschäftigt aussieht und "irgendwelche" Notizen macht fällt man vielleicht durch?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Januar 2023 12:24

Trauen ist natürlich so eine Sache, aber ich hatte eine Referendarin, da wusste ich, bevor sie in ihren bedarfsdeckenden Unterricht (den ich vermeiden wollte aber leider nicht konnte, Chef hatte keine Lust auf lange Begründungen) geht, dass es nichts wird. und ihren eigenen Unterricht hat sie kaum angetreten, sie war krank / verschollen / schmollend und dann komplett abgemeldet.

Auch beim Hospitieren gibt es ja zahlreiche Phasen vor der Klasse (oder bei euch etwa nicht) und wenn jemand seinen Abschluss in beiden Fächern in einer Wundertüte auf dem Ja-Markt wohl gekauft hat und seine Arbeitshaltung auch nicht existierend ist UND das Kommen davon abhängt, ob es heute regnet/kalt ist und gestern spät war, ...

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 12:37

Also es war tatsächlich so, dass ich zuvor das Ref mit einem Kind im Vollzeit absolviert hatte und auch da Unterstützung durch Mann hatte. Er hatte damals tatsächlich seinen Beruf in Teilzeit gemacht. Er hat den Job gewechselt, nun ist es halt nicht mehr möglich und wir sind umgezogen, wo die Betreuung halt schlechter aussieht. Eine Tagesmutter ist nicht das Problem und muss eh organisiert werden, da ich sonst ja nicht mal die Seminare nachmittags, abends besuchen könnte.

Mir geht eher die Angst des zweiten Versagens rum.

Kaum Zeit für die Prüfung. Innerhalb 3 Monate wäre die erste Wiederholungsprüfung, da lernt man eigentlich noch die neue Schule und Klasse kennen und muss sofort bei Beginn sich ans Papier setzen, damit es nicht in Grütze endet...

Dann nach 3 Monaten dasselbe noch einmal bei dem anderen Fach und einer anderen Schule.

Ich hab sehr viel Respekt davor. Gut finde ich trotzdem den Schulwechsel, da vorher zu viel passiert ist. Mein Mentor (pensionierter Lehrer) hatte es mir schwer gemacht und war sehr wenig hilfreich, da er meine Klassen aufgrund der Schwangerschaft übernehmen musste....

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 12:38

Zitat von fossi74

Das würde sich momentan wohl kein Seminar mehr trauen. Wie kann man sich eigentlich in der Hospitationsphase nicht bewähren?!

So lange ist das nicht her - 2019- da gab es also in der Sek.I schon denselben Lehrkräftemangel wie aktuell. Insofern doch, das würde das Seminar sich auch weiterhin trauen, hätte es nicht im Jahr 2020 eine Anweisung des Landes gegeben, dass die Wiederholung der Hospitationsphase quasi ausgeschlossen ist und der Aufwand, diese zu rechtfertigen so unermesslich hoch und kaum rechtssicher nachweisbar geworden, dass bereits im Kurs danach völlig anders verfahren wurde. Es wurde dann eben noch deutlich Wert darauf gelegt wie Anwarter:innen konsequent zu beraten und bei erkennbarer Nichteignung oder auch zu langsamer Lernprogression, um ein Ref erfolgreich abschließen zu können, dies auch deutlich zu machen., auf das zumindest niemand am Ende klagen möge er/sie habe nie davor gehört, dass er/sie ernsthafte Probleme habe, weil an der Schule immer alles duftete gewesen sei, die SuS ihn/sie geliebt hätten und blablabla.

(Der Grund, warum das Land das geändert hat war, dass man es für unproblematischer hält Anwarter:innen eigenständigen Unterricht ein Jahr lang machen zu lassen- als nette, kostengünstige Entlastung angesichts des Lehrkräftemangels- die am Ende ihr Referendariat nicht erfolgreich abschließen werden, weil sie keinen funktionierenden Unterricht planen können, als auf die von ihnen abgedeckten Stunden verzichten zu müssen während dieses Jahres. So kann man auf dem Papier zumindest behaupten, den Lehrkräftemangel besser in den Griff zu bekommen als vorhergehende KuMistler im Amt.)

Nicht in den zweiten Ausbildungsabschnitt versetzt (=Nichtbewährung im ersten Abschnitt) wurden z.B. Mitbewerber:innen, die auch am Ende des ersten halben Jahres noch z.B. keine funktionierenden Unterrichtsstunden planen konnten und/oder erheblich fachliche Mängel hatten, die sie in ihren Stunden auch ihren SuS vermittelt haben als angebliches Fachwissen, welches dann durch ein Eingreifen der Mentorinnen/Mentoren korrigiert werden musste (wiederholt im Alltagsunterricht und auch in UBs), die ihre eigenen Lücken aber nicht als zu behebbende Mängel angesehen, sondern als Ausreden ("Das konnte ich also gar nicht besser planen...") verwendet haben. Nicht versetzt wurden auch Bewerber:innen, die es für normal hielten SuS "im Spaß" zu beleidigen, zu demütigen, herabzusetzen, die Korrekturen und Notengebung nicht so ordentlich erledigt haben, dass man diesen gleich mehrere Klassen eigenverantwortlich anvertrauen hätte wollen als Schulen, weil sonst alle nase lang Eltern Sturm gelaufen wären.

Wenn zu solchen schwerwiegenden, aber grundlegend behebbaren Mängeln dann noch eine gewisse Beratungsresistenz bzw. Unfähigkeit/Unwillen Kritik anzunehmen dazukam (oder davon ausgegangen wurde, dass die Behebung der Mängel mehr Zeit erfordern würde als das Ref erlaubt), dann wurde den Bewerberinnen sehr deutlich gemacht, dass sie voraussichtlich ihre Lehrproben am Ende nicht würden bestehen können, sowie entweder der Hinweis gegeben

freiwillig auszusteigen, um schadlos die Mängel zu beheben und dann das Ref doch noch erfolgreich erneut zu absolvieren oder das Ref selbstgewählt zu beenden statt offiziell zu scheitern, weil das bei einer beruflichen Umorientierung (die manchen empfohlen wurde) besser aussehe (persönliche Einsicht,, Selbstreflektion...).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:42

Das ist wirklich hart, ich kenne solche Fälle wie von Chili und CDL beschrieben nicht aus meinen Seminar oder meiner Referendariatsschule.

Beitrag von „Rala“ vom 19. Januar 2023 12:46

[Zitat von fossi74](#)

Das würde sich momentan wohl kein Seminar mehr trauen. Wie kann man sich eigentlich in der Hospitationsphase nicht bewähren?!

Auch in der der Hospitationsphase in BW unterrichtet man, die Stunden werden langsam hochgefahren, so dass man dann ab Pfingsten etwa wöchentlich 12-13 Wochenstunden unterrichtet, aber es ist offiziell noch kein eigenständiger Unterricht, weil meist noch der/die Mentor*in dabei ist. Und 2-3 Unterrichtsbesuche hat man in der Zeit auch. Kurz vor den Sommerferien gibt's dann ein Gespräch mit Seminar und Schulleitung und es wird entschieden ob man im nächsten Jahr in den eigenständigen Unterricht darf. Von daher ist Hospitationsphase vielleicht etwas irreführend.

Und was das "trauen" angeht, habe ich das vor knapp zwei Jahren ähnlich erlebt wie CDL, bei uns wurde auch schon in dieser Phase ziemlich gesiebt oder die Leute haben "auf Anraten" eben selber abgebrochen. Natürlich gibt es immer Leute, bei denen das besser ist, aber insgesamt war der Umgang gerade vom Seminar da oft sehr ruppig. Wenn man dann jetzt liest , dass das Land massiv Quereinsteiger einstellen möchte um irgendwie dem Lehrermangel beizukommen, aber auf der anderen Seite springt man mit den Reffis so hart um, naja...

Ich hatte auch Mitbewerber mit kleinen Kindern und kann nur zustimmen, ohne Großeltern, Partner oder anderweitig gut organisierte Kinderbetreuung wird es kaum gehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:47

Die Quereinsteiger möchte man ja auch prekär beschäftigen. Die Referendare streben (in der Regel) die teurere Beamtenlaufbahn an. Da wird wohl die Vorgabe sein, da ein bisschen genauer hinzuschauen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Januar 2023 12:54

Zitat von state_of_Trance

Das ist wirklich hart, ich kenne solche Fälle wie von Chili und CDL beschrieben nicht aus meinen Seminar oder meiner Referendariatsschule.

eine Person in ca. 10 Jahren an einer Schule, die 3-4 Reffis dauerhaft hat.
(ein paar Durchgefallenen und Abbrüche gab es auch in den Jahren, aber es waren "normale, problematische Fälle" (also: fachliche Schwierigkeiten, keine didaktische Reduktion, nicht mit dem Stress auskommen...))

Wenn jemand halt alles auf sich vereint und den Schuss nicht hört, wenn man warnt, dann ist tatsächlich der Eintritt in die eigenständige Phase eine Katastrophe. Schüler*innen lassen oft einiges mit sich machen, aber wenn man komplett alleine mit ihnen ist, muss man trotzdem was machen und nicht nur rumstehen.

Und leider leider war es bei mir ein Fall von "ich studiere Fremdsprachen und lasse mich bei der jeweils anderen Fremdsprache vom Auslandsaufenthalt befreien". Wer auf Französisch keine Nasale kann und Verben nicht konjugiert, hat es schwer im Leben (als Lehrer*in. Für Tourist*innen gilt es nicht, die Franzosen freuen sich über jeden, der Französisch spricht. Nee. Sie halten es für selbstverständlich, freuen sich trotzdem ein bisschen)

Aber zum Thema:

Es geht um deine Zukunft und dabei nicht nur um deine persönliche Zufriedenheit, sondern auch um einen enormen Beitrag zur Familienkasse. Also: da muss Mann durch und ggf. den Job wechseln und 5 Monate Elternzeit nehmen, an die Kasse gehen und 15 Stunden arbeiten, ... sonst hast DU am Ende GAR NICHTS. Und damit auch die Familie. Da will ich nicht den Teufel an die Wand malen, aber es muss deinem Mann klar werden, dass 4-6 Monate zurückstecken (und über den Weg der Elternzeit ist es doch super einfach, selbst wenn sein Chef dann nicht happy

ist, mein Gott, dein Chef ist zur Zeit auch nicht happy...)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Januar 2023 12:56

[Zitat von chilipaprika](#)

Wer auf Französisch keine Nasale kann und Verben nicht konjugiert, hat es schwer im Leben (als Lehrer*in. Für Tourist*innen gilt es nicht, die Franzosen freuen sich über jeden, der Französisch spricht. Nee. Sie halten es für selbstverständlich, freuen sich trotzdem ein bisschen)

Hey, die kann ich und ich bilde mir ein, dass ich die Verben auch konjugiere. Ob noch richtig, weiß ich nach über 10 Jahren mangelnder Spracherfahrung nicht mehr so ganz sicher 😊

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 13:32

Mein Mann kann leider zur Zeit keine Elternzeit machen, hat sein Arbeitgeber abgelehnt, wegen Mangel an Mitarbeiter.

Das ist auch nicht das grundlegende Problem.

Ich denke ich hab eher die Bedenken, einfach noch einmal durchzufallen, weil es ja schon einmal passiert ist und auch nicht abzusehen war. Ich hab einfach einen mega blöden Fehler in der Prüfung gemacht. Bin aus dem Raum raus um Farbe zu holen, weil mich eine Schülerin gebeten hatte.... ziemlich dämlich war das... stand halt so unter Strom....

Und nun hab ich Angst dass es nochmal schief geht. Weil es der letzte Versuch ist.

Dann waren 7 Jahre schufterei umsonst

Dieser Druck ist einfach nicht schön,

Vielleicht benötige ich einfach mitmachende Worte

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Januar 2023 13:38

Naja, wenn es wirklich ein so blöder Fehler war und keine grundlegende Problematik, wirst du das schon packen. Wichtig ist halt tatsächlich ein guter Plan für die Kinderbetreuung.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Januar 2023 13:42

Zitat von Marilyn

Mein Mann kann leider zur Zeit keine Elternzeit machen, hat sein Arbeitgeber abgelehnt, wegen Mangel an Mitarbeiter.

Das ist auch nicht das grundlegende Problem.

Seit wann kann Elternzeit abgelehnt werden? (ist eine ernsthafte Frage, das wusste ich nicht (falls es überhaupt stimmt!))

und doch: es IST das grundlegende Problem. Du brauchst deine ganze Aufmerksamkeit für das Ref, um dich eben nicht mehr von negativen Gedanken leiten zu lassen. (und ja, Mütter können "ganze" Aufmerksamkeit noch steigern und haben noch Zeit für die Kids. Aber nicht für Betreuung ab 13 Uhr, Haushalt und Vor- und Nachbereitung von Examensprüfungen, die über das Leben entscheiden.)

Also: mutmachende Worte: ja, es ist machbar. Das haben viele geschafft. Aber deine Bedingungen könnten auch optimiert werden. Und du bist sicher nicht von einer 2 auf 4,3 durch Rausgehen in einem Fach (warum denn nicht 5?), also ist es sicher für dich auch schöner, wenn du versuchst, durch gute Planung und Vorbereitung, von Anfang an, ganz oben zu sein.

Sorry. So richtig Mut machen tue ich damit wohl nicht, mich regt es aber total auf, wenn der /die Partner*in sich schön aus Allem rauszieht. Im späteren Leben kann es mir fast egal sein, aber jetzt geht es darum, dass du deine Ausbildung abschließt, da muss er/sie den Kürzeren ziehen. Wenn überhaupt, denn den Kürzeren hast du zur Zeit eindeutig, auch ohne die vollständige Kinderbetreuung.

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 13:49

Das weiß ich nicht so genau. Man hat ja keine Prüfungseinsicht, was genau alles nicht so toll war. In beiden Prüfungen wollte mich immer eine Person bestehen lassen, die anderen nicht. Also mach ich auch wohl viele Dinge auch offensichtlich nicht richtig.

Die Beurteilung ist mir nicht mehr im Gedächtnis. Es war aber ein schlimmes Erlebnis. Daraufhin wollte ich eigentlich abbrechen, weil ich das mit 2 Kindern doch eh nicht schaffen werde...

Vielleicht in 10 Jahren. Solange kann man eh nicht pausieren.

Gelobt wurde damals immer meine Organisation, also denen ist auch die Situation mit den Kindern nicht unbekannt.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 13:57

Zitat von Marilyn

Mein Mann kann leider zur Zeit keine Elternzeit machen, hat sein Arbeitgeber abgelehnt, wegen Mangel an Mitarbeiter.

Ich mag mich täuschen ([Susannea](#) ?) , aber ich habe es so im Hinterkopf, dass lediglich der dritte Abschnitt der Elternzeit- zwischen dem dritten und achten Lebensjahr- aus betrieblichen Gründen abgelehnt werden darf, nicht aber die Elternzeit für die Zeit bis zum dritten Lebensjahr, während der der Arbeitgeber die Elternzeit nicht ablehnen darf. Nachdem euer 2. Kind ja erst während deines Refs geboren wurde, ist es noch unter drei, insofern sehe ich das Problem mit der Elternzeit gerade nicht, nur, dass ihr euch offenbar Unterstützung bei der Durchsetzung eures Anspruchs auf Elternzeit holen müsst. Ihr müsst den AG deines Mannes insofern auch nicht um Erlaubnis bitten, dass dieser euch die Elternzeit bewilligt, sondern diesen lediglich darüber in Kenntnis setzen, dass dein Mann in Elternzeit geht ab Datum X bis Datum Y.

Zitat

Ich denke ich hab eher die Bedenken, einfach noch einmal durchzufallen, weil es ja schon einmal passiert ist und auch nicht abzusehen war. Ich hab einfach einen mega blöden Fehler in der Prüfung gemacht. Bin aus dem Raum raus um Farbe zu holen, weil mich eine Schülerin gebeten hatte.... ziemlich dämlich war das... stand halt so unter Strom....

Du bist in beiden Lehrproben, die du deiner Angabe nach beide mit 4,3 nicht bestanden hast, rausgegangen, um einer Schülerin Farbe zu holen und deshalb durchgefallen? Das halte ich für unwahrscheinlich... Denselben Fehler wirst du wohl einerseits nicht zweimal gemacht haben, wenn er dir deutlich angekreidet wurde in einer Lehrprobe. Andererseits fällt man an einem Gymnasium- wo du gemäß deines Profils tätig bist- selbst bei einer Lehrprobe in einer 5.Klasse nicht nur einfach deshalb durch, weil man etwas holen geht, sondern weil man weitere schwerwiegende Fehler gemacht hat sei es unabhängig von dieser Situation oder im Kontext damit (Klasse kann in Abwägung von Alter, Reife, Situation, Vorerfahrungen nicht einmal für 5min ohne Aufsicht bleiben + vergessen im Nebenraum darum zu bitten, kurzfristig den Raum als Nebenaufsicht mitzuversorgen). In der anderen Lehrprobe wird es dann ja wohl kaum denselben Fehler erneut gegeben haben, sondern andere Fehler: Entweder mehrere kleinere Schnitzer oder einen größeren, wie eben eine Verletzung der Aufsichtspflicht.

Sei bitte so ehrlich zu dir selbst und reflektiere genau, warum du die eine, wie auch die andere Lehrprobe im zweiten Fach nicht bestanden hast. Wenn du deine Fehler/Probleme/Schwachstellen ehrlich reflektierst und in der Folge angehst/behebst, dann kannst du dein Ref auch doch noch erfolgreich abschließen. Mehr Entlastung bei der Kinderbetreuung kann dir die dafür benötigte Zeit geben.

Zitat

Vielleicht benötige ich einfach mitmachende Worte

Ich möchte dich ganz nachhaltig dazu ermutigen...

... besser für dich selbst Sorge zu tragen während des Refs, sprich dich bei der Kinderbetreuung bis zum Abschluss des Refs gemeinsam mit deinem Mann zu entlasten.

... genau hinzuschauen, woran du am Ende tatsächlich gescheitert bist, statt das eher unreflektiert auf "einen dämlichen Fehler" zu schieben. Probleme, die du erkannt hast sind nämlich Arbeitsfelder, die du angehen und lösen kannst, so dass du dir weniger Sorgen machen musst, dass dir solche "dämlichen Fehler" unterlaufen und die Suppe versalzen.

Sei es dir selbst wert, das Ref jetzt bis zum Abschluss in den Mittelpunkt des familiären Arbeitslebens zu stellen und das auch genau so von deinem Mann einzufordern, dass er dich entsprechend entlastet und unterstützt.

Sei es dir selbst wert, dir die Zeit zu nehmen an deinen bestehenden Schwächen, Fehlern, Problemen oder auch Unsicherheiten zu arbeiten, damit sich bestimmte Routinen noch besser einschleifen, auf dass dir weniger große und kleine Schnitzer in den Lehrproben unterlaufen. Dann habe ich keinen Zweifel wird aus den beiden 4,3ern im zweiten Anlauf eine (möglichst gute) Zahl unter (bis) 4.

Beitrag von „Schmidt“ vom 19. Januar 2023 14:07

Zitat von chilipaprika

Seit wann kann Elternzeit abgelehnt werden? (ist eine ernsthafte Frage, das wusste ich nicht (falls es überhaupt stimmt!))

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/...gen/elternzeit/>

Stimmt nicht. Elternzeit kann nicht abgelehnt werden. Je nach Größe des AG und der bisherigen Beschäftigungszeit besteht sogar Anspruch auf Teilzeitarbeit in der Elternzeit.

Zitat von Marilyn

Mein Mann kann leider zur Zeit keine Elternzeit machen, hat sein Arbeitgeber abgelehnt, wegen Mangel an Mitarbeiter.

Das ist auch nicht das grundlegende Problem.

Das ist durchaus ein Problem. Wenn alles an dir hängt, dann ist der Druck und der Stress größer, du kannst dich schlechter konzentrieren und die Wahrscheinlichkeit dafür, dass du scheiterst, steigt.

Zitat

Das weiß ich nicht so genau. Man hat ja keine Prüfungseinsicht, was genau alles nicht so toll war. In beiden Prüfungen wollte mich immer eine Person bestehen lassen, die anderen nicht. Also mach ich auch wohl viele Dinge auch offensichtlich nicht richtig

Du machst gleichzeitig aber genug Dinge richtig, um Menschen davon zu überzeugen, dass du das als Lehrerin hinbekommst. Leg dir mal etwas Selbstbewusstsein zu (ich weiß, leichter gesagt, als getan).

Dass niemand mit dir über deine Prüfungen gesprochen hat, ist merkwürdig. Bei uns wurde jeder UB im Anschluss besprochen. Die Notizen, die man sich dabei gemacht hat, waren für die weiteren Prüfungen sehr wertvoll. Aber das lässt sich jetzt nicht ändern.

Schaffbar ist das auf jeden Fall. Du brauchst nur einen freien Kopf, Konzentration und gute Planung.

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 14:16

erst einmal danke an alle Beteiligten des Gesprächs. Cdl hat mich tatsächlich schon etwas ermutigt. Meine Fächer sind Kunst und Bio. Bio hatte ich in der Oberstufe und dort waren andere Fehler, ist halt nicht mein stärkstes Fach. Leider kann man sich nicht immer aussuchen wo man in welcher Klassenstufe die lehrproben machen kann. Aber klar, man muss als Lehrer ja überall perfekt sein. Das corona ref war auch echt schrott. Schade dass ich die lehrproben nicht digital über livestream absolvieren durfte, denn das hatte man ja überwiegend gelernt und so waren auch alle ubs. Kurz vor der Prüfung durfte erst normaler Unterricht stattfinden. Was soll man dann kurzfristig lernen? Naja vielen anderen refis ist es ja gelungen.

Beitrag von „TwoRoads“ vom 19. Januar 2023 14:32

Liebe Marilyn,

Da du ja Mut gemacht bekommen wolltest: eine mittlerweile pensionierte Verwandte ist mit 2 Kindern unter 2 durchs Ref gefallen und es dann aber mit 6 Kindern unter 8 doch noch geschafft. Sie war dann noch viele Jahre lang Lehrerin. Es war wohl alles echt nicht schön und sie hat Schulfahrtenbesuche Zeit ihres Lebens gehasst, aber ihren Beruf geliebt.

Das ganze spielte sich natürlich Anfang der 1970er ab, aber mit Elternzeit, Unterstützung durch den Vater, Kita-Öffnungszeiten o.ä. war damals ja auch nicht so viel her.

Trotzdem würde ich auch schauen, dass du so viel Freiraum wie möglich bekommst zum Lernen und Reflektieren. Also wirklich alles im Haushalt abgeben, die Kinder tatsächlich auch einfach mal lange Hörspiel hören lassen oder sie auf dem Rücken tragen während du Unterricht planst.. ich weiß, dass das alles unrealistisch klingt für viele, aber ich hab mein Ref auch mit Baby zu Ende gemacht (ohne Elternzeit direkt nach dem Mutterschutz).

Alles Gute dir!

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 14:45

 [Zitat von Marilyn](#)

Aber klar, man muss als Lehrer ja überall perfekt sein.

Nein, muss man nicht. Den Schuh ziehst du dir gleich wieder aus bitte. Wir sind alle Menschen, niemand von uns ist allwissend, wir haben gute, aber eben auch schlechte Tage, übersehen mal etwas oder machen schlichtweg auch mal Fehler. Im Ref muss man natürlich in sehr überschaubarer Zeit viele Dinge lernen und parallel zu jonglieren lernen unter ständiger Beobachtung und ständigem Bewertungsdruck, was eine enorme Belastung für die meisten Anwärter:innen ist (genau deshalb muss man sich auch im Ref so viel Raum freischaufeln, um sich darauf konzentrieren zu können).

Um sein Ref zu bestehen muss man auch nicht "perfekt" sein. Das wäre eine völlig unrealistische Erwartungshaltung, mit der du dich nur selbst entmutigst, wenn du dir diese zu eigen machst.

Zitat

Schade dass ich die Lehrproben nicht digital über livestream absolvieren durfte, denn das hatte man ja überwiegend gelernt und so waren auch alle übs. Kurz vor der Prüfung durfte erst normaler Unterricht stattfinden. Was soll man dann kurzfristig lernen? Naja vielen anderen Refis ist es ja gelungen.

Das ist natürlich eine besonders ungünstige Situation gewesen, wenn ihr den Unterricht im normalen Klassenraum noch selbst kaum erlebt habt in der Rolle als Lehrkraft, dann aber in der Lehrprobe dennoch gestalten musstet. Dass die Lehrproben nicht digital durchgeführt werden durften halte ich dennoch für absolut richtig, denn in der Hauptsache findet Unterricht nun einmal in Präsenz in den Schulen statt und muss in diesem Setting auch funktionieren.

Nachdem du aber deiner Aussage nach selbstgewählt die Lehrproben vorgezogen hast, bist du diejenige, die sich wichtiger Übungszeit beraubt hat, weil andere Erwägungen in den Vordergrund gerückt sind. Das musst du dir an dieser Stelle bewusst machen: Ja, es gab ungünstige Rahmenbedingungen, du selbst hast dir aber Übungszeit genommen, die du benötigt hättest und jetzt über die Wiederholung doch noch erhältst.

Ich wiederhole mich, aber rück das Ref jetzt bis zum Abschluss in den Mittelpunkt, konzentrier dich voll darauf, nutze die zusätzliche Übungszeit, um das zu lernen, was du noch nicht gut und sicher genug gerade im Präsenzunterricht leisten kannst, statt dich vor dir selbst mit "dummen Fehlern", dem "Schrottreif" oder auch dem einen Prüfer, der dich ohne dir bekannte Gründe nicht bestehen lassen wollte ein Stück weit aus der Verantwortung zu nehmen. Pech und Pannen muss man womöglich hinnehmen, Baustellen, die man erkannt hat kann man dagegen angehen, bearbeiten und damit Probleme oftmals selbsttätig lösen.

Also: "Opferrolle" abstreifen oder gar nicht erst annehmen, genau hinschauen, dazulernen, an dir arbeiten, an dich selbst glauben und dir selbst bessere Rahmenbedingungen wert sein, dann

schaffst du das auch.

Beitrag von „Schmidt“ vom 19. Januar 2023 15:00

Zitat von Marilyn

Aber klar, man muss als Lehrer ja überall perfekt sein.

Nein, muss man nicht. Auch im Ref nicht. Es gibt ein paar grobe Schnitzer, die man sich nicht leisten darf und es gibt auch zuviele Fehler, die gehäuft dazu führen, dass man nicht besteht, perfekt muss man aber auf keinen Fall sein. Fehler zu machen ist normal und kommt selbst bei den besten Referendaren und Lehrern vor. Wichtig ist es, die eigenen Fehler zu reflektieren und aus ihnen zu lernen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 19. Januar 2023 15:12

Ich würde mir vorübergehend eine Tagesmutter suchen, die die Kinder vom Kindergarten abholt und noch ein paar Stunden betreut. Für eine absehbare Zeit.

Da du Beispiele hören wolltest: Ich kenne eine Gymnasiallehrerin, die sich im Ref. eine Zweitwohnung angemietet hat, weil sie zu Hause mit 2 kleinen Kindern zu nichts kam (irgendwer muss aber in der Zeit die beiden Kinder betreut haben). Später war sie sogar lange Jahre Schulleiterin des hiesigen Gymnasiums.

Beitrag von „Marilyn“ vom 19. Januar 2023 16:01

Ich bedanke mich für die echt guten Antworten. Es stimmt, dass ich halt die Prüfungszeit im ersten Anlauf verkürzt habe, da mir die Prüfer gesagt haben, ich könnte es schaffen. Geraten haben sie mir damals trotzdem nicht zu verkürzen und noch einmal ein halbes Jahr dranhängen. Mein Ego wollte damals die Prüfung machen, damit ich das ref nicht mit 2 kleinen Kindern machen muss. Nun muss ich das ref trotzdem verlängern schon das 2. Mal. Aber so ist das halt

wenn man 2 Kinder während des refs bekommt und dann noch einmal durchfällt. Anstrengend das sich die Vorbereitungszeit bei mir so in die Länge zieht, weil man diese ZEIT einfach nur hinter sich lassen möchte.

Ich werde auch noch mal das mit der Elternzeit mit meinem Mann noch mal genau unter die Lupe nehmen.

Wahnsinn was alle immer so zwischen den Zeilen lesen können.

Das mit dem Selbstwertgefühl stimmt sicherlich auch und muss angegriffen werden.

Viele kleine und große Baustellen.

Und Respekt an alle Eltern, die das ref mit kleinen Kids bestanden haben oder auch die Lehrer mit anderen Problemen, die es letztendlich geschafft haben.

Ich wäre gerne auch ein Teil der Siegeregemeinschaft

Beitrag von „s3g4“ vom 19. Januar 2023 17:04

Zitat von CDL

Das ist meines Erachtens der Punkt, an dem du und ihr ansetzen müsst. Kaum wechseln zu können ist nicht gleichbedeutend mit "er kann gar keine Teilzeit machen". Also Kröten schlucken, finanziellen Gürtel enger schnallen, um diese deutlich befristete Zeit gemeinsam gut zu stemmen. Es ist geradezu absurd für mich, dass du offenbar bisher ein Vollzeitref gestemmt hast UND dazu noch die Kinderbetreuung mit unter einen Hut bringen musstest, während dein Mann in Vollzeit das nicht kann.

Mit kleinen Kindern hat jeder sogar ein Anrecht auf Teilzeit. Daran kann es also eigentlich nicht scheitern.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 17:33

Zitat von Marilyn

Ich wäre gerne auch ein Teil der Siegeregemeinschaft

Bist du schon, mit deinen zwei kleinen Menschen. Das Ref packst du auch noch.



Beitrag von „Susannea“ vom 19. Januar 2023 17:34

Zitat von CDL

Ich mag mich täuschen (Susannea ?) , aber ich habe es so im Hinterkopf, dass lediglich der dritte Abschnitt der Elternzeit- zwischen dem dritten und achten Lebensjahr- aus betrieblichen Gründen abgelehnt werden darf, nicht aber die Elternzeit für die Zeit bis zum dritten Lebensjahr, während der der Arbeitgeber die Elternzeit nicht ablehnen darf

DA hast du Recht, das ist genau so. Lediglich die Teilzeit kann unter bestimmten Bedingungen abgelehnt werden.

Aber nun noch mal zu den zwei kleinen Kindern.

Meine Großen waren 4 und 6 als ich das 2. StEx gemacht habe, Berlin hatte damals sogar nur ein Jahr Ref, also alles kurz und knackig und nichts mit kennenlernen usw.

Außerdem war ich bereits wieder Schwanger.

Hat alles irgendwie funktioniert und das sogar ohne Elternzeit meines Mannes. Zum Teil hat er Urlaub genommen, teilweise eben die Gleitzeit genutzt usw. Aber ja, er musste es offensiv beim AG ansprechen.

Ich habe das Ref übrigens in Vollzeit gemacht.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Januar 2023 17:45

Zitat von Marilyn

Ich bedanke mich für die echt guten Antworten. Es stimmt, dass ich halt die Prüfungszeit im ersten Anlauf verkürzt habe, da mir die Prüfer gesagt haben, ich könnte es schaffen. Geraten haben sie mir damals trotzdem nicht zu verkürzen und noch einmal ein halbes Jahr dranhängen. Mein Ego wollte damals die Prüfung machen, damit ich das ref nicht mit 2 kleinen Kindern machen muss. Nun muss ich das ref trotzdem verlängern schon das 2. Mal. Aber so ist das halt wenn man 2 Kinder während des refs bekommt und dann noch einmal durchfällt. Anstrengend das sich die Vorbereitungszeit bei mir so in die Länge zieht, weil man diese ZEIT einfach nur hinter sich lassen möchte.

Ich werde auch noch mal das mit der Elternzeit mit meinem Mann noch mal genau unter die Lupe nehmen.

Wahnsinn was alle immer so zwischen den Zeilen lesen können.

Das mit dem Selbstwertgefühl stimmt sicherlich auch und muss angegriffen werden.

Viele kleine und große Baustellen.

Und Respekt an alle Eltern, die das ref mit kleinen Kids bestanden haben oder auch die Lehrer mit anderen Problemen, die es letztendlich geschafft haben.

Ich wäre gerne auch ein Teil der Siegeregemeinschaft

Alles anzeigen

Ich finde, es spricht unglaublich für dich, dass du die zahlreichen Hinweise- die sich ja auch durchaus deutlich auf deine private Situation beziehen, die du erst einmal gar nicht debattieren wolltest- so gut annehmen kannst und dabei auch bereit bist selbstkritisch auf dich selbst zu blicken. Das sind wirklich gute Voraussetzungen, um deine persönlichen Baustellen erfolgreich anzugehen und dein Ref im zweiten Anlauf erfolgreich abzuschließen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Januar 2023 05:46

Mit den jetzigen Voraussetzungen (Kinderbetreuung bis 13 Uhr, Mann der nicht unterstützt, Probleme bei der Reflexion der eigenen Leistung) sehe ich da, ganz ehrlich, große Schwierigkeiten beim nächsten Anlauf.

Beitrag von „Piksieben“ vom 21. Januar 2023 18:03

Zitat von Karl-Dieter

Mit den jetzigen Voraussetzungen (Kinderbetreuung bis 13 Uhr, Mann der nicht unterstützt, Probleme bei der Reflexion der eigenen Leistung) sehe ich da, ganz ehrlich, große Schwierigkeiten beim nächsten Anlauf.

Ja. Verstehe auch die gesamt-familiäre Planung nicht: Wenn TE erneut durchfällt, bleibt der Mann Alleinverdiener. Möchte er das?

Mir scheint es auch so ein bisschen Selbstsabotage zu sein. Wenn unter diesen misslichen Voraussetzungen der Plan misslingt, war man wenigsten nicht selbst unfähig, dann waren es halt irgendwie die Umstände und dass "Lehrer immerzu perfekt" sein müssen etc., also kurz: die anderen.

Wenn man sich dagegen alles perfekt einrichtet und plant und es geht dann trotzdem schief, dann muss man sich eingestehen, dass man es halt nicht gekonnt hat. Der Gedanke ist unangenehm. Also möglichst viele "das geht nicht"s einbauen.

Klingt gemein, aber vielleicht denkst du trotzdem mal drüber nach.

Beitrag von „pipoca“ vom 22. Januar 2023 12:01

Habt ihr einmal über ein Aupair nachgedacht? Dann hättest du eine sehr flexible Kinderbetreuung für diesen Zeitraum. Ich habe mein Referendariat mit Baby durchgezogen. Das geht irgendwie, wenn man sich Hilfe holt. Lass dich nicht entmutigen.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 23. Januar 2023 10:30

Zitat von Marilyn

Nun hab ich ein Anliegen: Gibt es Referendare mit kleinen Kindern, die es irgendwie im 2. Anlauf geschafft haben, die Mut machen können. Oder ist meine Konstellation eher ungünstig, jemals die Prüfung zu bestehen.

Zwei Freundinnen haben es im zweiten Anlauf mit Kleinkindern geschafft, es war allerdings nur eine Lehrprobe zu wiederholen.

eine davon ist alleinerziehend, hatte aber Hilfe von der Familie. bei der anderen war der Mann Doktorand mit etwas flexibleren Arbeitszeiten, aber ohne Familie im Hintergrund.

Wie bereits geschrieben, brauchst du auch eine Betreuung nach 13 Uhr, ich fürchte auch in Ref Teilzeit, was du mit tagesmutter ja organisieren könntest, wie du schriebst. ob die Fahrerei mit zwei getrennten Schulen so sinnvoll ist... hört sich für mich nach fast genau so viel Stress, dafür im längeren Zeitraum an. Teilzeit würde in meinen Augen nur Sinn machen, wenn dein Stundenplan optimal ist.

hättest du noch dieselben Fachleiter wie früher?

Beitrag von „Marilyn“ vom 25. Januar 2023 09:25

Moin.

Ich antworte noch einmal auf die neueren Beiträge.

Also ich muss an zwei Schulen, weil die Sek 1 an einer Schule untergebracht ist und die Sek 2 an der anderen Schule. Mit meinem Studiengang und Bundesland (Bremen) muss ich beide Schulformen absolvieren. Da ich nur wiederholen muss, ist Teilzeit ideal, da ich mich ja immer nur auf ein Fach konzentrieren muss. Die Fachleiter sind alle neu, da ich in einer anderen Stadt zugeteilt werde.

Insgesamt wäre es ja nur ein halbes Jahr. Das ist doch machbar.

Wenn man letztendlich durchfällt, würde mein Mann sicherlich nicht Alleinverdiener.

Es gibt auch viele Stellen in Schulen als pädagogische Fachkraft die vakant sind.

Es findet sich sicherlich etwas. Zu Not habe ich auch eine abgeschlossene Berufsausbildung vor dem Studium gemacht. Aber das ist nur der letzte Ausweg.

Mein erster Wunsch bleibt immer der Lehrerberuf.

Klar wenn man nicht befähigt ist, dann ist es halt so. Aber 2 Prüfungen habe ich ja bereits bestanden

Beitrag von „Tuemaha“ vom 3. Februar 2023 23:28

Ich bin bisher hier nur stille Mitleserin gewesen, hab mich nun aber extra registriert, um hier meinen Senf abgeben zu können. Es wurde ja schon mehrfach beschrieben, dass der Mann seine Arbeitszeit reduzieren soll, was an sich ein toller Gedanke ist. Aber...das wird finanziell unter Umständen, gerade im Moment, nicht funktionieren!! Das hat gar nichts damit zu tun, dass der Mann auf einem hohen Ross sitzt.

Ich habe mein Ref auch mit kleinem Kind beendet, ohne familiäre oder sonstige Unterstützung. Hab teilweise meinen Unterricht bis 2h30 in der Nacht geplant, um 5h hat wieder der Wecker geklingelt. Ich bin täglich 2,5 Stunden gependelt. Ich bin auf dem Zahnfleisch gekrochen, hab die meiste Zeit im Auto gegessen. Und nun kommt der Teil, der Mut machen soll... es ist zu schaffen, eben weil es eine verhältnismäßig kurze Durststrecke ist, was ich mir ständig vor Augen gehalten habe. Und man weiß ja für was man es macht: Für einen der tollsten Berufe überhaupt und um seiner Familie eine finanzielle Sicherheit zu bieten. Und Kinder erden einen, durch sie hast du Zwangspausen, in denen man sich nicht mit Schule beschäftigen kann. Mir hat das sehr geholfen und die Tatsache, dass ich in der wenigen Zeit sehr effizient und fokussiert arbeiten musste

Und apropos Finanzen, mein Mann hätte damals auch nicht reduzieren können. Er MUSSTE Vollzeit arbeiten, weil wir sonst nicht über die Runden gekommen wären. Die Entlohnung im Ref ist alles andere als fürstlich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Februar 2023 08:07

Eine Kollegin hat es mit 3 (in Worten: drei) Kindern und alleinerziehend geschafft. Nachts Kotze aufwischen, morgens Unterrichtsbesuch.

Natürlich schaffst du das! Du bist so weit gekommen! Dein Mann soll sich um die Tagesmutter kümmern und du ziehst das durch. Ja, 2 Schulen ist anstrengend, aber auch das ist bei den Sonderpädagogen z.B. üblich, weil man zwei Förderschwerpunkte hat. Man überlebt das. Menschen überleben überhaupt ne Menge, wenn ich mich in der Welt so umschaue.

Ärmel hochkrempeln, Plan machen und nicht in Details verlieren.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Februar 2023 09:24

[Zitat von Tuemaha](#)

...Es wurde ja schon mehrfach beschrieben, dass der Mann seine Arbeitszeit reduzieren soll, was an sich ein toller Gedanke ist. Aber...das wird finanziell unter Umständen, gerade im Moment, nicht funktionieren!! ...

Das dachte ich auch erst. Auf der anderen Seite ist ein Jahr Gürtel-enger-Schnallen wahrscheinlich sinnvoller, als den Rest des Lebens Gürtel enger zu schnallen, weil sie ihren Abschluss nicht schafft. Mein Mann hat damals eine Weiterqualifizierung gemacht als ich mit Kleinkind ins Ref bin und ich hab vor Refbeginn schwanger an der Tafel für Lebensmittel angestanden.

Ich weiß natürlich nicht, wie es bei der TE und ihrem Mann ist, vielleicht muss er um seinen Job fürchten, wenn er gleich nach Berufseinstieg kürzer treten will, ich kenne deren Situation nicht. Ich würde aber auch jetzt alles daran setzen, den Scheiß durchzuziehen um dann auf ewig Ruhe zu haben. Bei allen verständlichen Ängsten, es lohnt sich 🙌😊

Beitrag von „Tuemaha“ vom 4. Februar 2023 09:49

[Quittengelee](#) Oh ja, es lohnt sich definitiv!! Bei allen Baustellen, die der Beruf mit sich bringt, könnte ich mir nichts anderes mehr vorstellen. 😊

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. Februar 2023 11:05

Ich meinte auch finanziell. Gerade für Leute, die keine Unterstützung von zu Hause und nichts zu erben haben.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 4. Februar 2023 18:21

6 Monate sind zu stemmen und darin sind ja auch noch Ferien!

Das schaffst du!

Ich drück dir alle Daumen!

Es kostet viel Kraft mit 2 kleinen Mäusen, aber in absehbarer Zeit wird es dann deutlich besser!!☐☐